



Umstritten ist der Standort eines Lebensmittelmarkts in den Bilfinger Röschwiesen. Der Planungsausschuss stimmte den Absichten des Gemeinderates zu, dort einen Betrieb für die Nahversorgung anzusiedeln.

FOTO: MANFRED SCHOTT, ARCHIV

# Markt statt Wiese

- Regionalverband stimmt für Lebensmittelmarkt in Bilfingen.
- 800 Unterschriften gegen Projekt sorgen für kein Umdenken.

**BRUNO KNÖLLER** | KÄMPFELBACH

**A**lle Proteste nützten letztlich nichts: Auf die Röschwiesen bei Bilfingen soll auf einer Fläche von 0,7 Hektar ein Lebensmittelmarkt mit 800 Quadratmetern Verkaufsfläche gebaut werden. Der Planungsausschuss des Regionalverbands Nordschwarzwald stimmte dafür, den Regionalplan 2015 zu ändern, um das Vorhaben zu ermöglichen. Nein-Stimmen gab es keine. Lediglich der Remchinger CDU-Regionalrat Kurt Ebel enthielt sich. Er ist einer von drei Naturschutzbeauftragten im Enzkreis.

Im Vorfeld hatte sich eine Bürger-Initiative mit fast 800 Unterschriften gegen das Projekt gewandt. Darauf machte Regionalverbandsdirektor Dirk Büscher (CDU) aufmerksam. Auch der BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) sowie der Nabu (Naturschutzbund Deutschland) sprachen sich gegen einen Lebensmittelmarkt in dieser „Grünzäsur“ aus: „Sie sehen keinen Bedarf für den Markt und erachten die Eingriffe in die Natur als zu stark“, so Büscher. Viele an-

dere Stellungnahmen bei der Anhörung der Behörden und Bürger seien dagegen entweder neutral oder positiv, fügte er hinzu. Der Kämpfelbacher Gemeinderat spreche sich weiterhin für die Ansiedlung eines Betriebs der Nahversorgung aus. Kritische Fragen seien aus dem Landesministerium für Verkehr und Infrastruktur gekommen, informierte der Verbandsdirektor. So sei telefonisch darauf hingewiesen worden, dass für einen Biotopverbund der falsche Begriff verwendet worden sei, Auch nach Alternativstandorten sei ge-

„**Das Landesministerium für Verkehr und Infrastruktur hat nach Standort-Alternativen gefragt. Aus unserer Sicht kommen keine Alternativen in Frage.**“

**Dirk Büscher (CDU),**  
Regionalverbandsdirektor

fragt worden. Für Büscher steht aber fest: „Für uns hat sich inhaltlich nichts fürchterlich Neues ergeben.“ Er hoffe, dass bis zur endgültigen Entscheidung in der Vollversammlung des Regionalverbands am 14. Mai die schriftliche Stellungnahme des Ministeriums vorliege.

Günter Bächle aus Mühlacker machte für die CDU-Regionalverbandsfraktion deutlich: „Die Ge-

meinde Kämpfelbach hat den Antrag gestellt, den Regionalplan zu ändern.“ Die CDU-Fraktion werde mehrheitlich zustimmen. Allerdings sei die eine oder andere Frage noch zu klären: „Was ist mit der Quelle? Wie soll das Gebäude aussehen?“ Das müsse im Bebauungsplanverfahren geregelt werden.

Für die Grünen gab Mühlackers früherer Oberbürgermeister Arno Schütterle zu bedenken: „Die höheren Aufwendungen bei einem Bau im Wasserschutzgebiet sind nicht ohne. Das ist ein neuer Tatbestand.“ Dennoch respektiere auch er die Gemeinderatsentscheidung.

„Ob der Lebensmittelmarkt kommt, liegt in der Hand der Kommune“, meinte der ehemalige SPD-Landtagsabgeordnete Thomas Knapp, ebenfalls aus Mühlacker. Für ihn ist das „ein kleiner Beitrag, damit die Gemeinde Kämpfelbach zusammenwächst.“

## Fläche für die Jugend

Ein weiterer Tagesordnungspunkt betraf den Gemeindeverwaltungsverband Kämpfelbach, zu dem auch die Gemeinden Königsbach-Stein und Eisingen gehören. Mit dem jetzigen einstimmigen Beschluss des Planungsausschusses wird in den Flächennutzungsplan eine Fläche für Kinder- und Jugendeinrichtungen in Königsbach im Umfang von 0,8 Hektar aufgenommen. Zudem: Im Gewerbegebiet „Laier“ in Königsbach-Stein dürfen keine Einzelhandelsbetriebe entstehen, die innerörtlichen Geschäften Konkurrenz machen.